

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 3

Artikel: Preispolitik
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-474213>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kollegen

„Liebe Freundin, wir zwei werden auf Erden
wohl nie eine Dauerstelle finden!“

Preispolitik

Ich betrat eine große Velohandlung, um mir einen Schweizerwimpel für mein Auto zu erstehen, worauf sich folgender Dialog entwickelte:

Velohändler: «Drei Franke fützg choscht das Fähndl!»

Ich: «Potz chaib! I ha nöd dänkt, es seigi so tüür, i hans nu welle a min Wage-n-anne mache, wil i durs Schwabeland fahre will.»

Darauf der Velohändler: «Karli, lueg nae, was mir für die Fähndl zahled, wenn's ase ischt, wämmer dänn nüüt dra verdiene — gänz mer

en Franke achtzg und d'Sach isch in Ordnig!»

Mich hät die Sach dänn nüd nu wäge dem Franke siebezg gfreut! Fred B.



LAUSANNE Hotel PALACE

Seine vornehme Bar
Der Grill-Room mit Kiche von Ruf!

DES PALMIERS

Brasserie und Carnotzet
Gediegen — preiswert — prima Küche
In beiden Etablissements abends Musik
Parkplatz — Garage

Kampf dem Alkohol

Vater und Sohn kommen ins Rößli. Der Vater bestellt ein großes Hell, während der Sohn einen halben Liter Süßmost wünscht. Da fällt aus dem Hintergrund die Bemerkung: «De Jung schlöht meini nöd ganz am Vatter no!» Worauf der in seiner Ehre angegriffene Vater prompt antwortet: «Natiürl isch dr Jung de glych wie dr Alt. Ich trinke ebe de Alkohol, daß er furt goht und bin aktive Alkoholgegner — und min Heiri, de wycht em us und ghört drum zu de passive Alkoholgegner!» Pizzicato